

Festschrift zur Einweihung der Barbarakirche in Breslau.

Gedenkbblätter zur Erinnerung an die Ein- weihung der Barbarakirche in Breslau.

Breslau 1898.

Diese beiden Schriften wurden der Bibliothek unseres Vereins überreicht. Die Festschrift enthält zunächst eine kurze Geschichte der Kirche von Pastor Wacternagel, der auch ein Verzeichnis der Epitaphien und Bildwerke aufgestellt hat. Architekt Henry hat einen Überblick über die Gesichtspunkte bei der Renovation gegeben und der Provinzial-Konservator Lutsch einen Aufsatz zur Würdigung des künstlerischen Schmuckes hinzugefügt. Besonders beachtenswert ist der Hinweis auf ein in der Vorkapelle befindliches Tafelbild, ein Epitaphium für Barbara Poler (Polani) aus dem Jahre 1309. Ist die Inschrift echt, so wäre dieses Tafelbild das älteste malerische Denkmal schlesischer Kunst und ein Beweis, daß schon in dieser frühen Zeit eine Begräbniskapelle der Elisabethkirche existiert hat. Ob diese Kapelle mit der heutigen Barbarakirche identisch ist, ist freilich eine andere Frage. Die bei Gomolke erwähnte handschriftliche Notiz, daß diese Kirche 1265 vom Weißgerbermittel errichtet und nach dem großen Brande 1342 und 1344 von den Tuchmachern wiederhergestellt sei, ist in ihrem ersten Teil jedenfalls unrichtig, da der Name der Kirche in dem sogenannten Testament des Bischofs Thomas 1268 nicht erwähnt wird. Ob die zweite Hälfte der Notiz danach Vertrauen

verdient, muß dahingestellt bleiben. Eine wirkliche Bedeutung erhielt die Kirche jedenfalls erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts durch die Bürgerbruderschaft zu St. Barbara. Die Frage ihrer Errichtung bleibt noch eine offene. — Die Gedenkblätter enthalten die Weiherede des stellvertretenden Kircheninspektors Pastors prim. Matz und die Predigt zur Einweihung von Pastor Dr. Menzel.

K.